

## **Begrüssung Frau Dr. Malou Weirich Luxemburg Office International**

### **Basel 2015**

Es ist eine große Freude für mich dieses Jahr wieder an Ihrer Delegiertenversammlung teilnehmen zu können und Ihnen die Grüße und besten Wünsche auf Erfolg der großen europäischen Kleingärtnerfamilie zu überbringen.

Während 3 Jahren haben wir auf europäischer Ebene das Thema “Kleingärten im Blickpunkt” bearbeitet. Dass dies erforderlich war, beweist die Tatsache dass zu oft in Europa, in der Schweiz, auch hier in Basel Familiengärten gefährdet sind.

Diese Problematik ist auch der Grundgedanke meiner heutigen Ausführungen, da bei einer Delegiertenversammlung ja nicht nur ein Rückblick gemacht wird, sondern sie auch ein Ausgangspunkt für 2 weitere Jahre von Verbandsarbeit ist.

### **Warum sind Familiengärten noch zu oft gefährdet?**

Oscar WILDE sagte: “Heutzutage kennen die Leute von allem den Preis und von nichts den Wert”. Dies scheint sich leider noch zu oft auch auf die Familiengärten zu beziehen.

Es ist also notwendig den Wert der Familiengärten in der Schweiz und in Europa in den Blickpunkt der Politiker, der Behörden und der Bevölkerung zu setzen.

Hierzu braucht man eine **regelmäßige und optimale Öffentlichkeitsarbeit**. Diese wiederum braucht Nachrichten, die die Öffentlichkeit interessieren und die den Wert der Familiengärten für alle unterstreichen.

Dementsprechend müssen die Familiengärtner verstehen dass sie sich nicht mehr auf ihre Parzelle zurückziehen, sich verschließen und ihr Paradies nur allein genießen können. Die Familiengärtner müssen verstehen dass sie nicht in einem luftleeren Raum gärtnern, sondern dass sie Teil der Gesellschaft sind, dass sie Verantwortung für diese Gesellschaft übernehmen müssen und an Trends nicht vorbei kommen. Die Vereine zusammen mit ihren Mitgliedern müssen also regelmäßig Projekte durchführen, Nachbarn und Gesellschaftsgruppen miteinbeziehen um den Wert der Familiengärten für die Gesellschaft, die Natur, die Umwelt und die dauerhafte Entwicklung nicht nur zu unterstreichen, sondern auch zu optimieren. **Denn die Familiengärten sind eine bunte Welt für alle.**

Das Office hat Beispiele innovativer Projekte und Praktiken zusammengetragen, die in einer Broschüre veröffentlicht werden. Sie sollen als Anregung für weitere Projekte dienen. **Die Familiengärten müssen nämlich den neuen Sehnsuchten der Menschen gerecht werden.**

Alle Verbands- und Vereinsverantwortlichen müssen den Ball nun auffangen und ihre Mitglieder - in ihrem eigenen Interesse - motivieren ihre Praktiken zu hinterfragen und so zu handeln, **dass die Gärten ein unverzichtbares Element einer menschenfreundlichen Stadt bleiben oder werden und auch von allen als solches anerkannt werden.**

So unterstützen sie auch das zukunftsweisende Engagement von Großrat Ueberwasser um die Familiengärten in die geplante neue Raumplanung des Bundes zu integrieren.

Solange nämlich die Familiengärten in einer Stadt, einer Region oder einem Land grob unterschätzt und erschreckend unbekannt sind, sind sie gefährdet.

Es ist die zwingende Aufgabe aller Familiengärtnerverantwortlichen, mit der Unterstützung des Office, über die nächsten Jahre die richtigen Weichen zu setzen um die Familiengärten in unseren Städten und unserer Gesellschaft dauerhaft für morgen zu verankern.

Ich wünsche Ihnen hierzu eine gute Hand und jetzt eine erfolgreiche Delegiertenversammlung, als Startpunkt für eine zukunftsorientierte Politik zur Sicherung und Ausweitung der Schweizer Familiengärten.